



**Interdisziplinäre Förderung und Behandlung bei  
Hör- und Sprachstörungen  
– ein Konzept aus Niedersachsen –**



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie

Manfred Flöther  
Erich Schlüter



**AWO**  
Kinder, Jugend & Familie  
Weser-Ems

Theodor Bruns

# Interdisziplinarität bei der Erfassung und Behandlung von Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst  
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

**Manfred Flöther** und **Erich Schlüter**

1. Hör- und Sprachheilberatung in Niedersachsen
2. **Teilstationäre Sprachheilbehandlung: formale und fachliche Voraussetzungen**



Kinder, Jugend & Familie  
Weser-Ems

**Theodor Bruns**, Dipl.-Psych.  
Sprachheilzentrum Wilhelmshaven

- Studie zur Wirksamkeit ganzheitlich vernetzter Sprachheilarbeit

# 1. Hör- und Sprachheilberatung in Niedersachsen

- Aufgaben und Ziele
- Selbstverständnis
- Fallmanagement i.R. der Sprechtagstätigkeit
- Interdisziplinarität im Netzwerk der Fachleute
- Beratung und Fortbildung
- Statistik 2009
- Fachberatung im Internet



# Ziele der Fachberatung

Hilfeplanung für Menschen mit  
Hörstörungen oder besonders starken Sprachauffälligkeiten

## Aufgaben:

Verhütung, Milderung oder Beseitigung von  
Behinderungen bei Menschen mit  
Hör- und Sprachstörungen

## Ziel:

Eingliederung der betroffenen Menschen in  
die Gesellschaft

> Teilhabe und Selbstbestimmung  
(Gemäß SGB IX und SGB XII)



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie

# Selbstverständnis

- Sprache als wesentliches Medium des Sozialwesens Mensch
- Frühe Erkennung von Hör- und Sprachstörungen
- Frühe Hilfen / Interventionen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Gesundheitsamt, Arztpraxen und Kliniken, Therapeuten, Eltern, Kindergärten etc. > Netzwerke!
- Ganzheitliche Sichtweise: Sprache und Hören, Motorik, Wahrnehmung, Selbständigkeit, Sozialkompetenz etc.
- Beratung und Aufklärung



# Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung im kommunalen Gesundheitsamt

- Kostenlose Überprüfung und Beratung
- Ärztliche Verordnung / Überweisung nicht erforderlich
- Terminabsprache: Mitarbeiter/in im kommunalen Gesundheitsamt
- Vorrangige Aufgaben: Diagnostik und Hilfeplanung für hörgeschädigte oder besonders stark sprachauffällige Kinder (§ 62 SGB IX)
- „Sprachheilberatung“: Gemeinsames Angebot der Kommune (Gesundheitsamt) und des Landes (Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie)



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung im kommunalen Gesundheitsamt

## Überprüfung und Beratung

- Der sprachliche Leistungsstand wird festgestellt.
- Vorliegende Befunde werden ausgewertet.
- Das Hören wird orientierend beurteilt.
- Die Betroffenen und ihre Sorgeberechtigten werden beraten.



# Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung im kommunalen Gesundheitsamt

## Mögliche Empfehlungen

- Besuch von Fachärzten, -einrichtungen, -zentren
- technische Hilfsmittel
- Früherkennung und -förderung
- ambulante Sprachtherapie
- begleitende Therapien, Beratungen
- Sprachtherapie in Spezialkliniken oder Instituten
- *> Über die Verordnung entscheidet allerdings ggf. der Vertragsarzt.*



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie





# Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung im kommunalen Gesundheitsamt

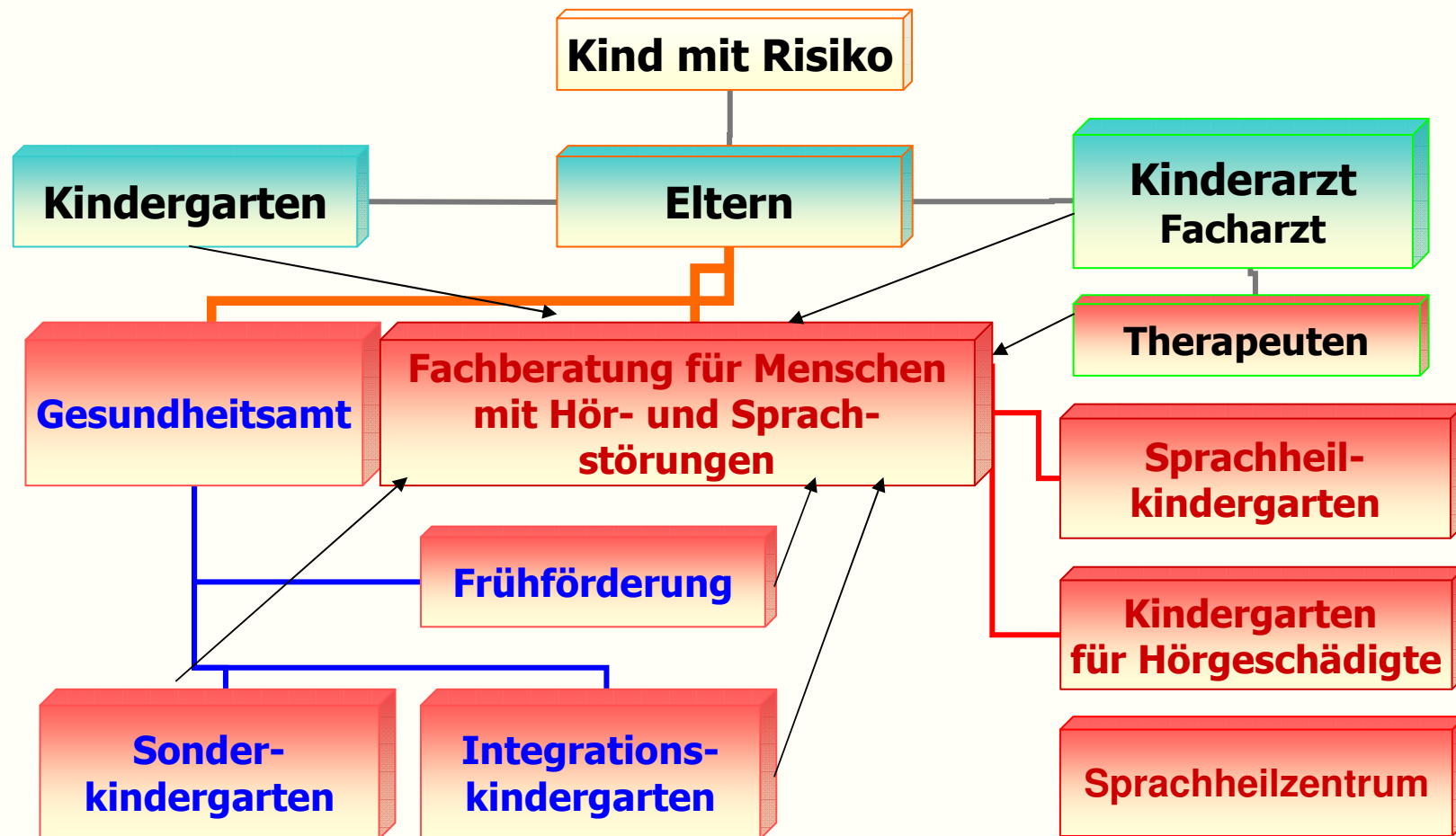
## Begutachtung für umfangreichere Therapiemaßnahmen

Im Auftrag von Sozialhilfeträgern und Krankenkassen werden in Kooperation mit der Ärztin / dem Arzt des Gesundheitsamtes die erforderlichen Gutachten erstellt (§ 62 SGB IX). Der Verlauf der Sprachheilbehandlungen wird beobachtet.

- **Sprachtherapie in besonderen Kindergärten**
  - Sprachheilkindergarten (teilstationäre Sprachheilbehandlung)
  - Hörgeschädigtenkindergarten (teilstationäre Sprachheilbehandlung)
  - Heilpädagogische oder integrative Kindergärten (Mitwirkung)
- **Sprachtherapie in Sprachheilzentren**  
mit Beschulung und Internat (stationäre Sprachheilbehandlung)



# Prävention durch Vernetzung



# Hör- und Sprachheilberatung: Statistik 2009

Beratungsvorgänge insgesamt: 10675		
Erfasste Auffälligkeiten	Anzahl	%
Sprachstörungen		
SES	6815	63,8 %
Artikulation	7282	68,2 %
Grammatik	6908	64,7 %
Wortschatz	5392	50,5 %
Sprachverständnis	2901	27,1 %
Sprachgestaltung	2792	26,1 %
Redefluss	468	4,3 %
Dyspraxie	379	3,6 %
Stimme	285	2,7 %
Näseln	253	2,4 %
Mutismus	29	0,3 %



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Hör- und Sprachheilberatung: Statistik 2009

Beratungsvorgänge insgesamt: 10675		
Erfasste Auffälligkeiten	Anzahl	%
<b>Hörstörungen</b>		
Hörschädigung leicht	140	1,3 %
Hörschädigung mittel	330	3,1 %
Hörschädigung schwer	222	2,1 %
Hörschädigung CI	128	1,2 %
AVWS	331	3,1 %

<b>Basisfunktionen</b>		
Grobmotorik	975	9,1 %
Feinmotorik	1052	9,9 %
Sprechmotorik	4796	44,9 %
Auditive Wahrnehmung	2980	27,9 %
Visuelle Wahrnehmung	370	3,5 %
Sensorische Integration	818	7,7 %
Sozial-emotionale Entwicklung	3683	34,5 %
Antrieb	1243	11,6 %



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Hör- und Sprachheilberatung: Statistik 2009

Beratungsvorgänge insgesamt: 10675		
Maßnahmen	Anzahl	%
Sprachheilkindergarten		
Erwogen	5134	48,1 %
Aufnahme empfohlen	1464	13,7 %
Hörgeschädigtenkindergarten		
Erwogen	221	2,1 %
Aufnahme empfohlen	63	0,6 %
Sprachheilzentrum		
Erwogen	561	5,3 %
Aufnahme empfohlen	162	1,5 %



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Beratung und Fortbildung

Landesweite und regionale Angebote für:

- niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Fachleute in sprachtherapeutischen Praxen, Frühförderstellen etc.
- Fachpersonal in Kindergärten und Schulen
- Einrichtungen für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen
- Fachpersonal in Gesundheitsämtern



# Fachberatung im Internet

## Downloads zu: Hören und Sprache

[www.soziales.niedersachsen.de](http://www.soziales.niedersachsen.de)

- **Gesundheit und Soziales**
- **Fachberatung Hör- und Sprachstörungen**
- **Infothek, z.B.**
  - Beobachtungsbogen: Hören und Sprechen
    - Alter: 0-2 Jahre
    - Alter: 0-5 Jahre
  - Ausgewählte Links zu Hören und Sprache
  - Downloads zu Veranstaltungen



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie





# Hören und sprechen lernen

## Beobachtungsbogen für das 1. und 2. Lebensjahr:

Beobachten Sie das Kind mehrmals in der Altersstufe.

Falls am Ende der Altersstufe öfters als einmal "Nein" anzukreuzen ist,  
sprechen Sie mit Ihrem Arzt.

Veranlassen Sie eine genauere Hör- und Sprechdiagnostik.



Alter	Hören und Verstehen	ja	nein	Sprechen	ja	nein
0 - 3 Monate	<ul style="list-style-type: none"> <li>reagiert verändert auf plötzliche Geräusche in der Nähe (z.B. Augenzwinkern; Weinen; Lächeln)</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gurr und gluckst (unbewusstes erstes Lallen)</li> <li>lacht und gebraucht die Stimme, wenn mit ihm gespielt wird</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
U 1 U 2 U 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>lässt sich durch eine vertraute freundliche Stimme beruhigen</li> <li>lauscht auf eindeutige Geräusche (Glöckchen)</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
3 - 6 Monate	<ul style="list-style-type: none"> <li>wacht auf, wenn in der Nähe laut gesprochen wird oder Geräusche erzeugt werden</li> <li>beachtet Geräusche und sucht deren Quelle (z.B. Hundegebell, vorbeifahrende Autos, Staubsauger)</li> <li>wird bei einer ärgerlichen Stimme ängstlich</li> <li>lächelt, wenn es angesprochen wird</li> <li>beschäftigt sich gern mit Geräuschspielzeugen oder Gegenständen, die Geräusche erzeugen</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>lallt (erzeugt verschiedene Geräuschfolgen)</li> <li>kann mindestens vier verschiedene stimmhafte Lautfolgen erzeugen</li> <li>reagiert stimmlich, wenn mit ihm gesprochen wird (z.B. lachen)</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
U 4		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
6 - 9 Monate	<ul style="list-style-type: none"> <li>dreht sich zum Sprecher, wenn es mit dem Namen und einer ruhigen Stimme angesprochen wird</li> <li>unterbricht sein Tun, wenn es mit „Nein! Nein!“ oder „Halt!“ angesprochen wird</li> <li>achtet auf Gegenstände oder Bilder, wenn jemand darüber spricht</li> <li>reagiert auf Geräusche außerhalb des Raumes</li> <li>reagiert unruhig bei unbekanntem Geräuschen</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>lallt in melodiosen Lautfolgen (bewusstes Lallen, 2. Lallphase)</b>, z.B. dada, gaga, nono etc.</li> <li>gebraucht die Stimme, um Aufmerksamkeit zu erzeugen (nicht Schreien!)</li> <li>beginnt Gegenstände zu benennen</li> <li>ahmt Sprachmelodien nach</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
U 5		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

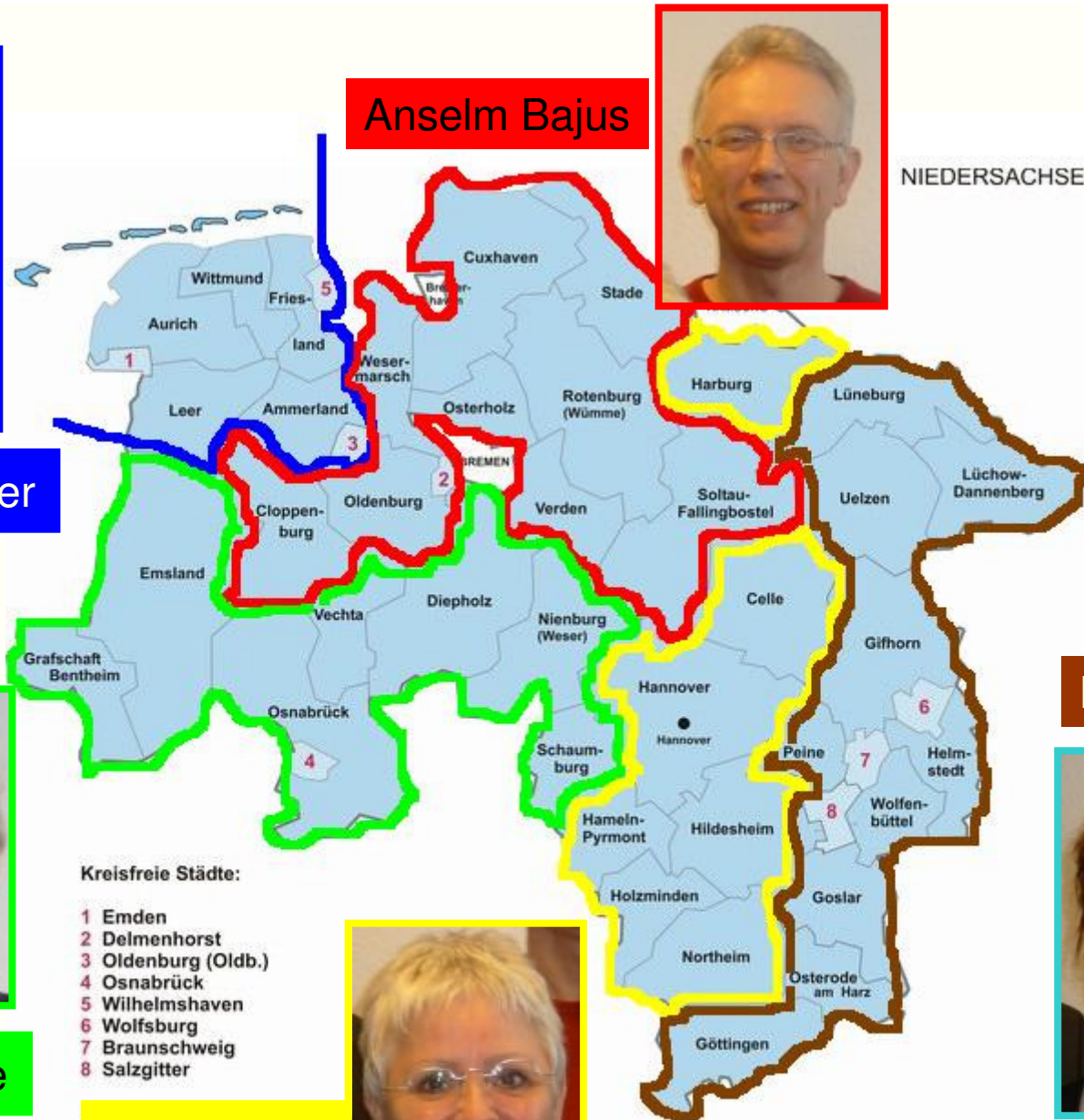




Manfred Flöther



Jürgen Harke



Kreisfreie Städte:

- 1 Emden
- 2 Delmenhorst
- 3 Oldenburg (Oldb.)
- 4 Osnabrück
- 5 Wilhelmshaven
- 6 Wolfsburg
- 7 Braunschweig
- 8 Salzgitter

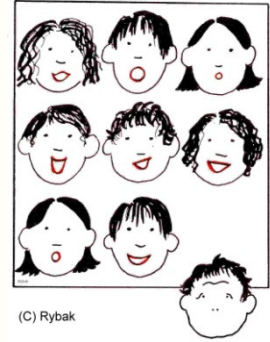
Anne Kuhn



Anselm Bajus



NIEDERSACHSEN



(C) Rybak



Erich Schlüter



Frau Skrube  
Geschäftsstelle  
LS Oldenburg

## 2. Teilstationäre Sprachheilbehandlung: Formale und fachliche Voraussetzungen

- Komplexleistung: „Teilstationäre Sprachheilbehandlung“ (Vereinbarung zw. Land Niedersachsen, nds. Krankenkassen, Wohlfahrtsverbänden von 2006 – ehemals 1986)
- Differenzialdiagnostische Aspekte:
  - Leitsymptomatik
  - Förder-/Behandlungssituation
  - Prognose
- Procedere im Netzwerk der Fachleute



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Komplexleistung

## „Teilstationäre Sprachheilbehandlung“

- Vereinbarung 2006: Heilpädagogische Förderung und medizinische Therapie als Komplexleistung gem.
  - § 30 SGB IX (Früherkennung und Frühförderung)
  - § 26 SGB IX (Leistungen zur medizinischen Rehabilitation)
  - § 32 SGB V (Heilmittel)
- Leistungen: 5 Tage (30 h) direkte Betreuung/Förderung
  - Heilpädagogische Leistungen in Kleingruppen (8 Kinder)
  - Logopädie / Sprachtherapie inklusive und variabel
  - Psychologische Beratung und Unterstützung inklusive
  - Leistungsvereinbarungen: Förderung im motorischen, sensorischen, kognitiven, sozialen, emotionalen, musisch/kreativen, lebenspraktischen Bereich



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Personenkreis

- Kinder mit einer nicht nur vorübergehenden wesentlichen Sprachbehinderung i.S. von:
  - § 2 SGB IX (Behinderung)
  - § 53 SGB XII (Leistungsberechtigte und Aufgabe)
  - § 1 Nr. 6 n. § 60 SGB XII (Körperlich wesentlich behinderte Menschen)
- i.d.R. nach Vollendung des 4. Lebensjahres
- Ambulante Therapie nicht ausreichend
- Bei zusätzlichen Behinderungen:  
Leitsymptom Sprachbehinderung



# Störungsbilder

- Schwere SES mit multipler bis universeller Dyslalie und / oder mittel- bis hochgradigem Dysgrammatismus
- Spezifische SES
- Audiogene SES
- Gestörte Organsituation mit orofacialen / myofunktionellen Störungen, Dysphonie, Rhinophonie, Spaltenbildung, Schlickstörung
- Dysphasie, Dysarthrie, verbale Dyspraxie
- Redefluss-Störungen (Stottern / Poltern)
- Kommunikationsstörungen mit schwerer Beeinträchtigung der Lautsprachperzeption und –produktion, Mutismus



# Procedere

- Erstvorstellung:  
Diagnose – Prognose – Empfehlungen
- Folgevorstellungen nach etwa 6 Monaten:
  - Prognose richtig?
  - Abbau oder Fortbestehen der wesentlichen Störung?
- Kooperation der Einrichtungen: Netzwerk
  - Integrations-, Heilpädagogischer Kindergarten vs. Sprachheilkindergarten
  - Ärztliche / therapeutische Praxen
  - Fachliche Oberzentren (SPZ, Kliniken etc.)
  - Abklärung der Leitsymptomatik



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Fragestellungen

- Behandlungs- und Fördersituation:
  - Umfang ambulanter Maßnahmen
    - Therapieeinheiten insgesamt (Sprachtherapie)
    - Terminbelastung pro Woche
  - Fortschritte: allgemein / sprachlich / emotional
- Diskussion / Wertung der Vor- und Nachteile
  - Addition der Leistungen vs. Komplexleistung
  - Soziale Einbindung vs. Selbstbewusstsein
  - Sprachliche > kognitive Entwicklung (Schule)



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie





# Welche Maßnahme?

## Sprachheilkindergarten

- Spezifische Sprachstörung (gem. Liste)
- Kombinierte SES mit Leitsymptom Sprache

## Integrationskindergarten

- Globale Retardierung
- Junges Kind (unter 4)
- Platzprobleme im Sprachheilkindergarten?

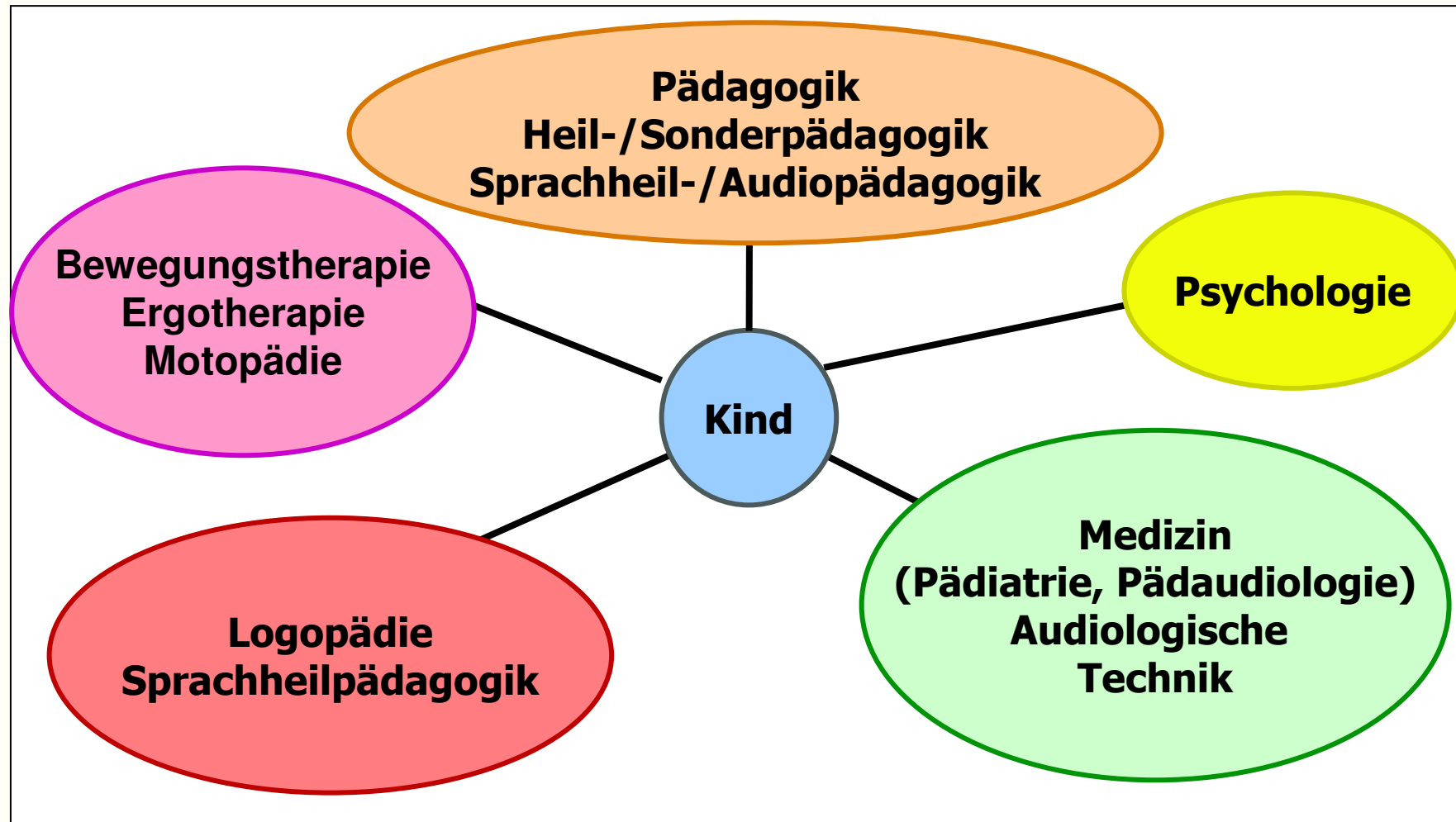


Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie





# Interdisziplinäres Team in der Komplexeleistung teilstationäre Sprachheilbehandlung



# Entwicklung von Spraki-Kindern

- NN: 88 (von 227 angeschriebenen Kindern)
- Sozialstruktur: 78 % aus „unterem Mittelstand“
- Geschlechterverteilung: 25% Mädchen – 75 % Jungen
- Mittlere Verweildauer: 18 Monaten (LS 2009: 17,3 M.)
- Ohrprobleme: 30 % Mittelohrprobleme
- Logopädische Nachbehandlung: bei 75% der Kinder
- LRS-Probleme: 31 von 84 Kindern (37 %)
- Dyskalkulie: 15 von 84 Kindern (18 %)

Quelle: Ullrich u.a. (2009): Schulentwicklung bei Kindern mit schweren Sprachentwicklungsstörungen. Nachbeobachtung bis zu 15 Jahre nach Entlassung aus Sprachheilkindergärten. In: Laryngo-Rhino-Otologie 88, 1-6.



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Entwicklung von Spraki-Kindern: IQ

IQ (SON-R)	$\leq 69$	70-89	90-110	$\geq 111$
Mädchen	0	6	11	2
Jungen	2	11	26	10
Gesamt (NN = 68)	2 3 %	17 25 %	37 54 %	12 18 %

Quelle: Ullrich u.a. (2009): Schulentwicklung bei Kindern mit schweren Sprachentwicklungsstörungen. Nachbeobachtung bis zu 15 Jahre nach Entlassung aus Sprachheilkindergärten. In: Laryngo-Rhino-Otologie 88, 1-6.



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Entwicklung von Spraki-Kindern: Schullaufbahn

Schulform	Wolfsburg 1996 (N = 49)	Meppen 2007 (N=101)	Wilhelmshaven 2002-2008 (N=115)	Region Hannover 2009/ 2010 (NN = 76)	Niedersachsen 2009 (N = 1007)
Regelschule/-kiga	33%	90%	54 %	50 %	46 %
Förderschule Sprache / Hören	20%	9%	23 %	32 %	29 %
Förderschule Lernen	33%	1%	6 %	18 %	3 %
Zurückstellung	-	-	13%	-	7 %
Sonstige Maßn.	14%	-	4 %	-	15 %

## Quellen:

Kaschade u.a. (1996): Untersuchung von sprachentwicklungsverzögerten Kindern. (Münster: Waxmann)

Dierkes & Jost (2007): Kinder mit Sprachstörungen. (Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller)

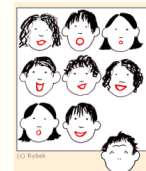
Ullrich u.a. (2009): Schulentwicklung bei Kindern mit schweren Sprachentwicklungsstörungen. Nachbeobachtung bis zu 15 Jahre nach Entlassung aus Sprachheilkindergärten. In: Laryngo-Rhino-Otologie 88, 1-6.

Marten, M., Ullrich, D. & Ullrich, K. (2010): Schulperspektiven für Kinder aus einem Sprachheilkindergarten. Retrospektive Studie zur schulischen Förderempfehlung und Schulverlauf. In: Die Sprachheilarbeit 1, 14-17.

Landessozialamt Niedersachsen (2010): Statistische Auswertung für das Jahr 2009. (unveröffentlicht)



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Entwicklung von Spraki-Kindern

## Besonderheiten:

- 11 von 16 Kindern mit unterdurchschnittlichem IQ (70-89) besuchten erfolgreich Regelschulen, davon 3 eine Realschule
- 2 Kinder besuchten das Gymnasium
- 6 von 45 Kindern mit durch- bzw. überdurchschnittlichem IQ besuchten die Förderschule Lernen
- Resümee: Schlechtere Perspektiven von SES-Kindern können durch Maßnahme im Spraki verbessert werden

Quelle: Ullrich u.a. (2009): Schulentwicklung bei Kindern mit schweren Sprachentwicklungsstörungen. Nachbeobachtung bis zu 15 Jahre nach Entlassung aus Sprachheilkindergärten. In: Laryngo-Rhino-Otologie 88, 1-6.

Marten u.a. (2010): Schulperspektiven für Kinder aus einem Sprachheilkindergarten. In: Sprachheilarbeit 1, 14-17.



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



# Wirksamkeit interdisziplinärer Sprachheilarbeit in Sprachheilkindergärten

Eine Evaluationsstudie

Theodor Bruns, Dipl.-Psychologe / Therapeutische Leitung

Sprachheilzentrum Wilhelmshaven



Kinder, Jugend & Familie  
Weser-Ems



*Ausgesprochen hilfreich.*



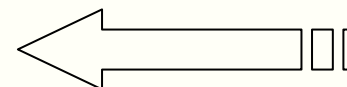
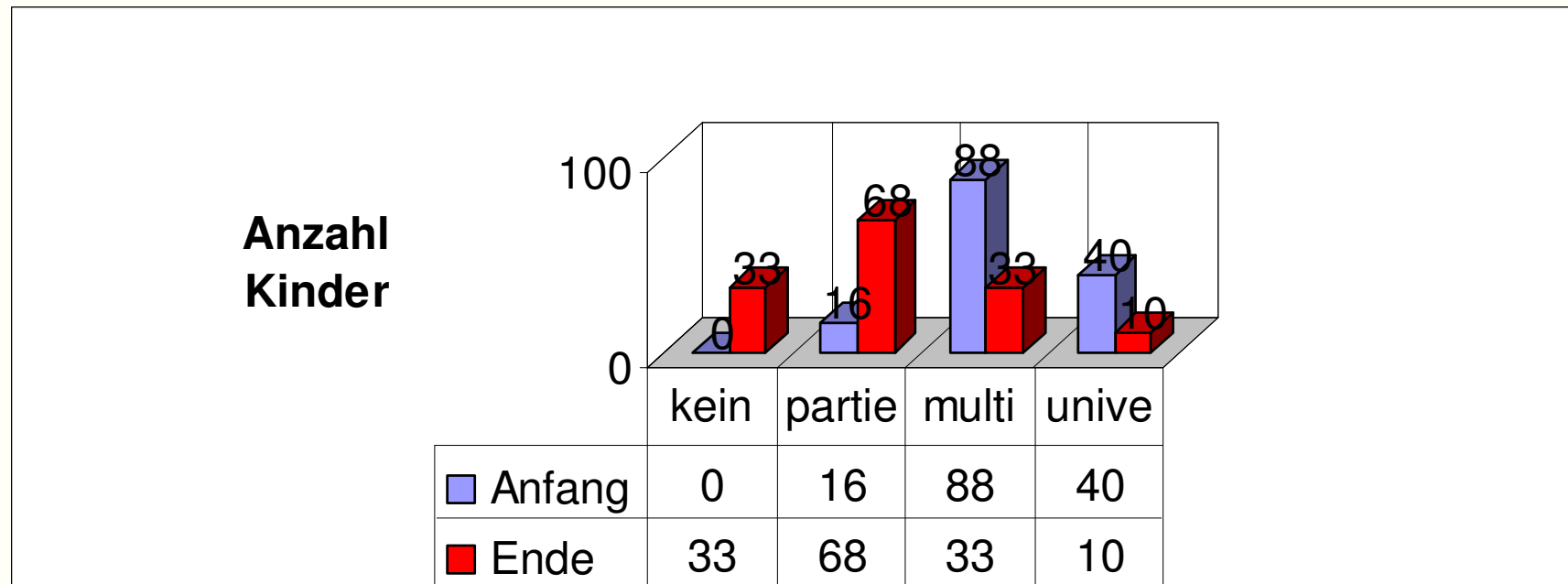
- **Vergleich Sprachstatus Anfangsdiagnostik zur Enddiagnostik des Sprachheilkindergarten Wilhelmshaven in den Jahren 2004 – 2009**
- **Vergleich Anfangsdiagnostik zur Enddiagnostik für 10 AWO Sprachheilkindergärten im Jahr 2008 für die Bereiche:**
  1. **Formal – Sprachlich Entwicklung**
  2. **Sozial – Emotionale Entwicklung**
  3. **Kognitiv – Kreative Entwicklung**
- **Beschulung nach Entlassungszeitpunkt**



# Dyslalie

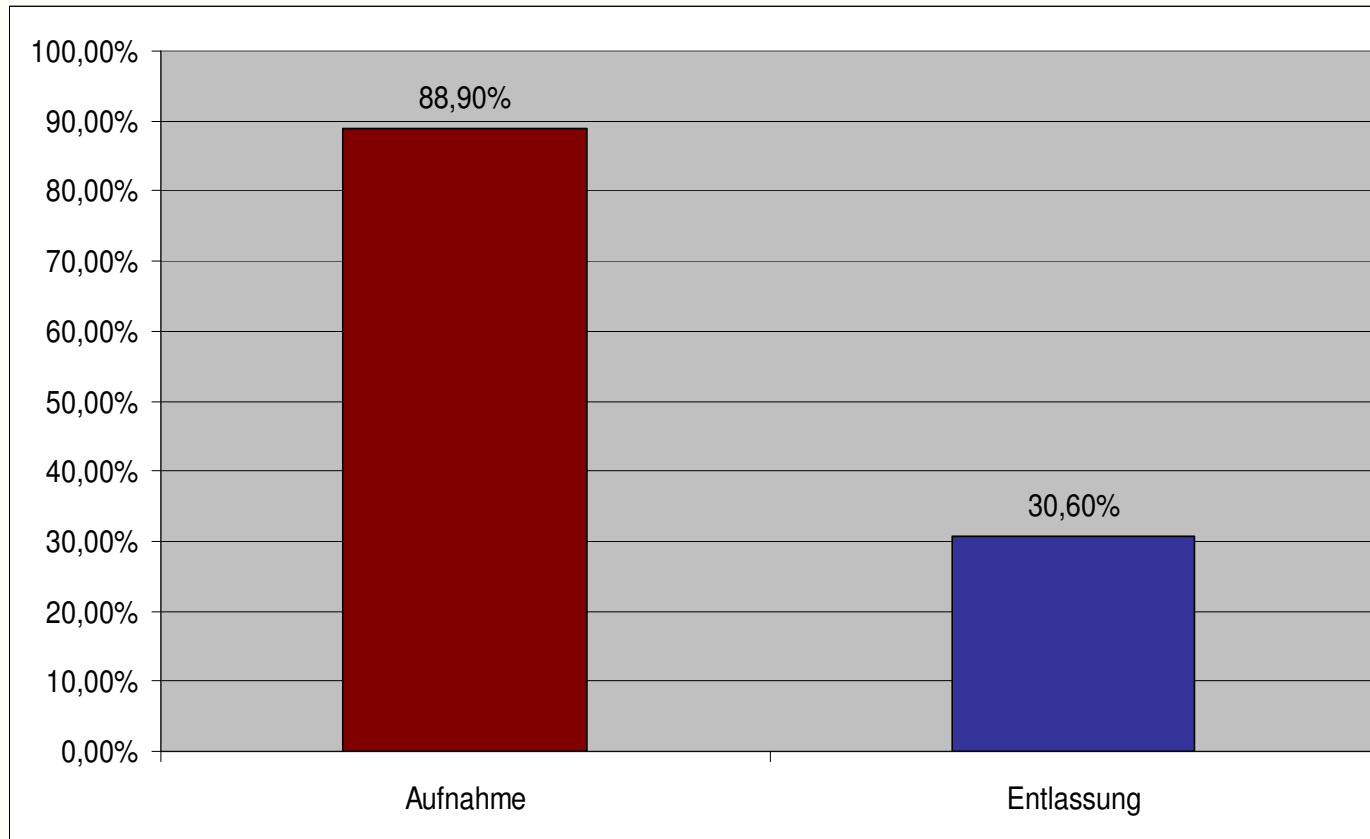
**Vergleich der Diagnosen im Anfangsbericht und Abschlußbericht des SHKG Wilhelmshaven auf der Basis der logopädischen Diagnostik. N = 144 ( 2004 – 2009 )**

Die Behandlungsdauer der Kinder liegt zwischen 6 und 24 Monaten.





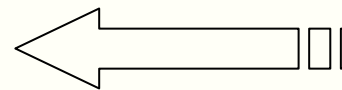
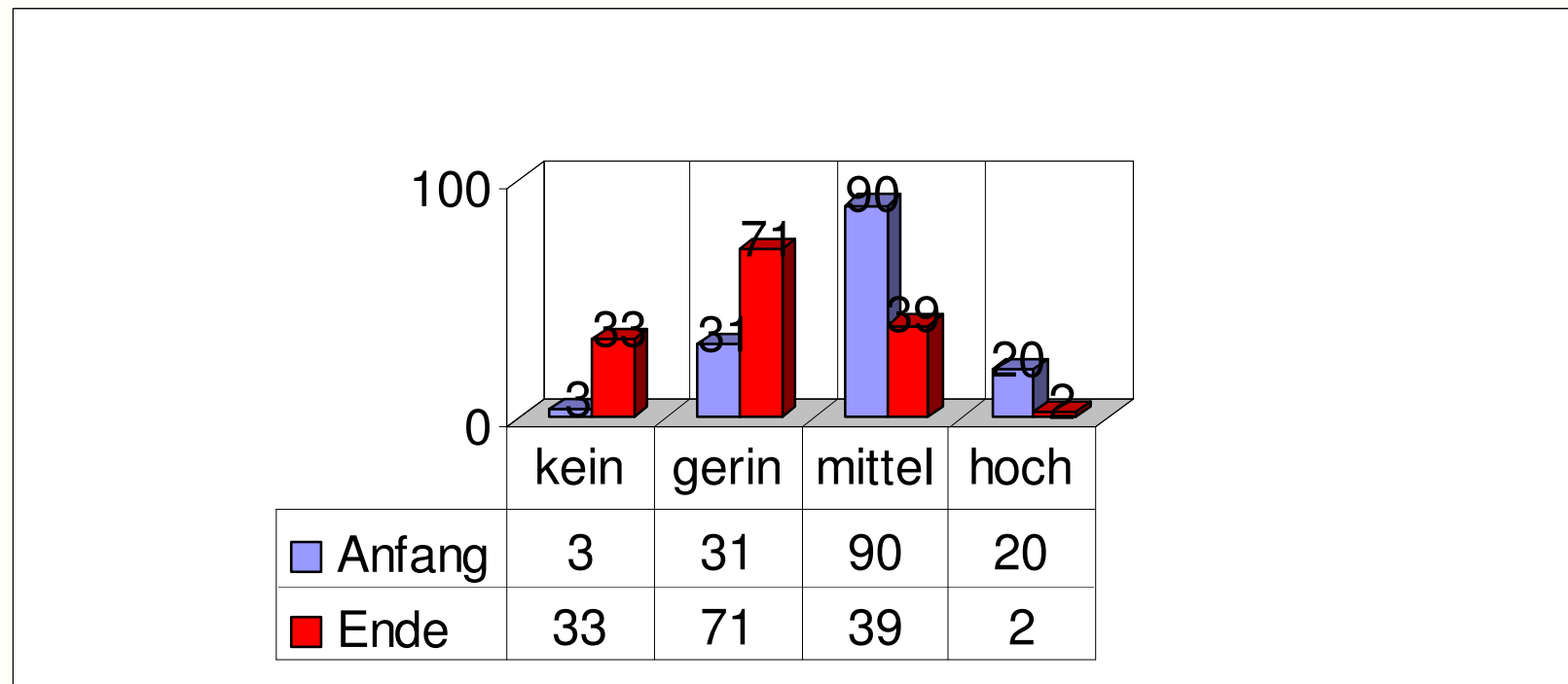
## multiple/universelle Dyslalie



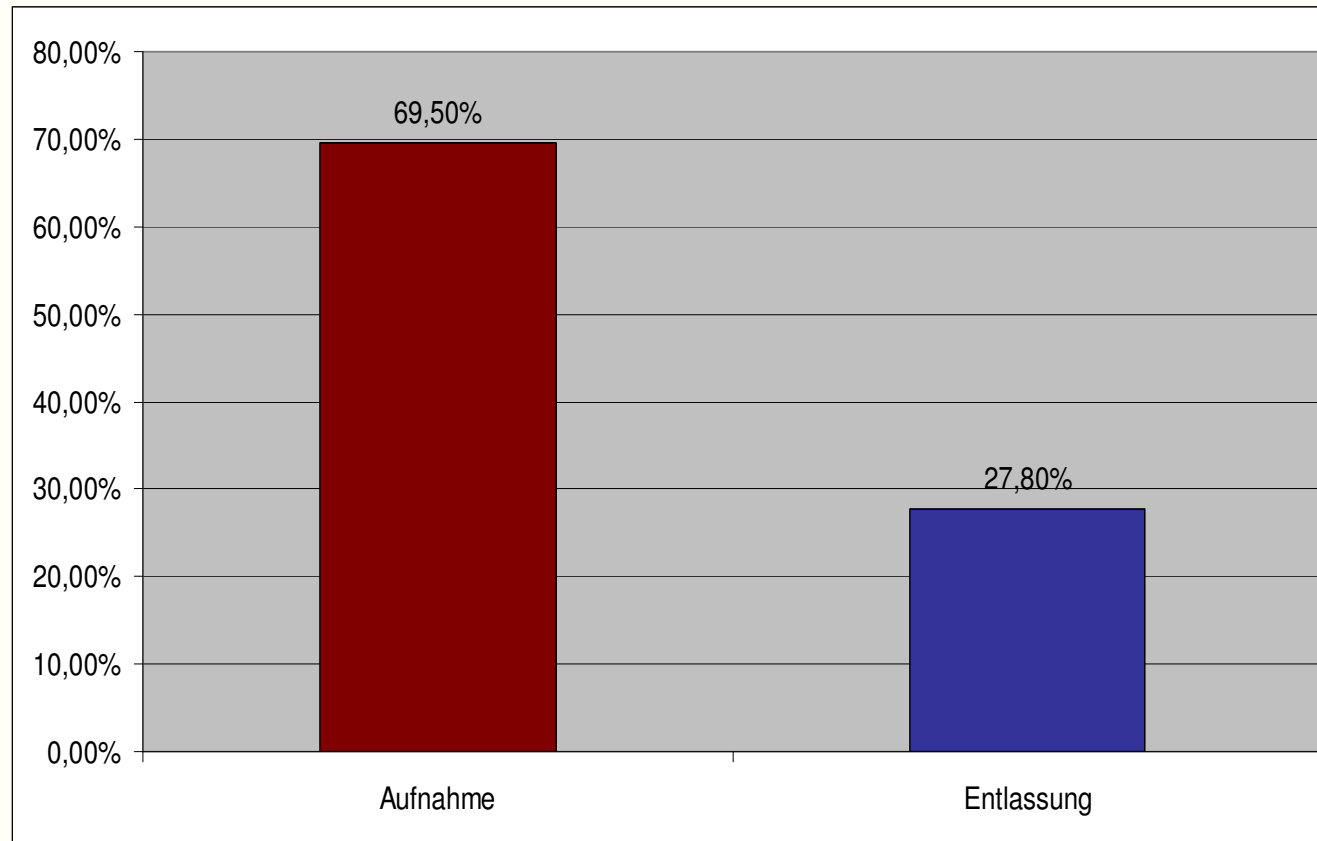
# Dysgrammatismus

## Vergleich der Diagnosen im Anfangsbericht und Abschlußbericht des SHKG Wilhelmshaven auf der Basis der logopädischen Diagnostik. N = 144 ( 2004 – 2009 )

Die Behandlungsdauer der Kinder liegt zwischen 6 und 24 Monaten.



## mittelschwererer/schwererer Dysgrammatismus



# Morphologische Regelbildung

Im Rahmen der logopädischen Befunderhebung wird standardgemäß die Überprüfung der Fähigkeit zur Morphologischen Regelbildung ( Pluralbildung ) mit dem SETK 3 – 5 ( Sprachentwicklungstest für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahre ) zum Aufnahmezeitpunkt und Entlassungszeitpunkt durchgeführt:

**N = 83 für die Jahre 2006 - 2009 \***

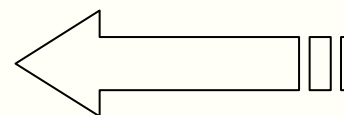
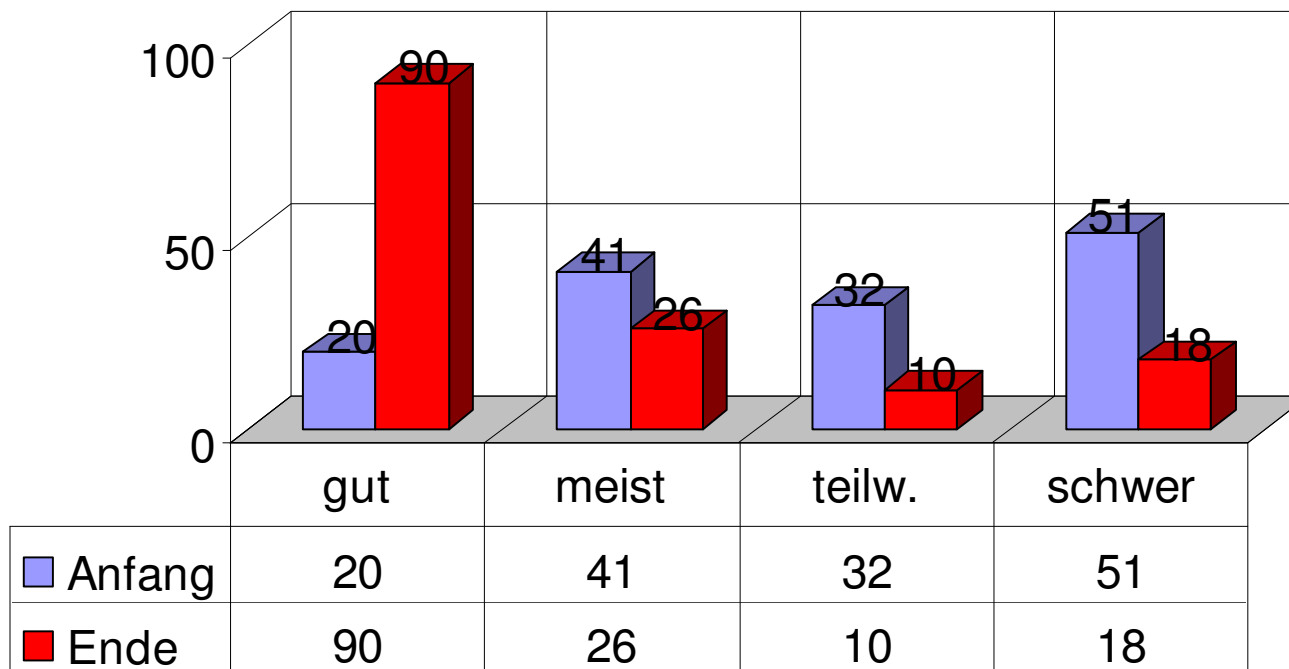
Prozentrangplätze	Anfang	Ende <sup>[1]</sup>
0 - 5	19	7
6 - 15	58 % 17	15
16 - 25	12	13
25 - 50	20	16
> 50	15	32 58 %

<sup>[1]</sup> \*es wurden auch 6 Jährige Kinder zum Entlassungszeitpunkt mit SETK 3-5 überprüft und nach Norm 5.11 ausgewertet

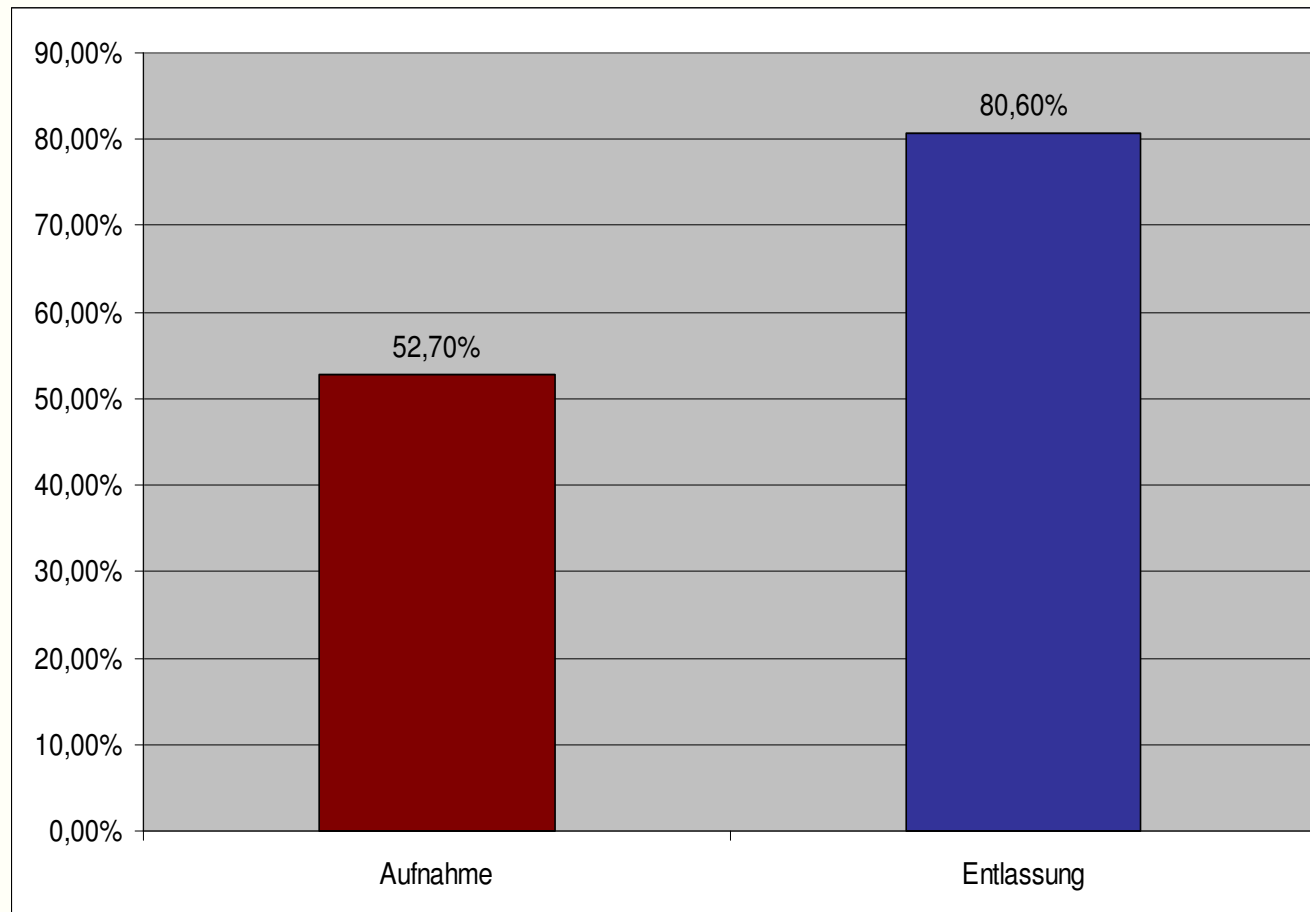
# Verständlichkeit

## Vergleich der Diagnosen im Anfangsbericht und Abschlußbericht des SHKG Wilhelmshaven auf der Basis der logopädischen Diagnostik. N = 144 ( 2004 – 2009 )

Die Behandlungsdauer der Kinder liegt zwischen 6 und 24 Monaten.



## verständliche Spontansprache

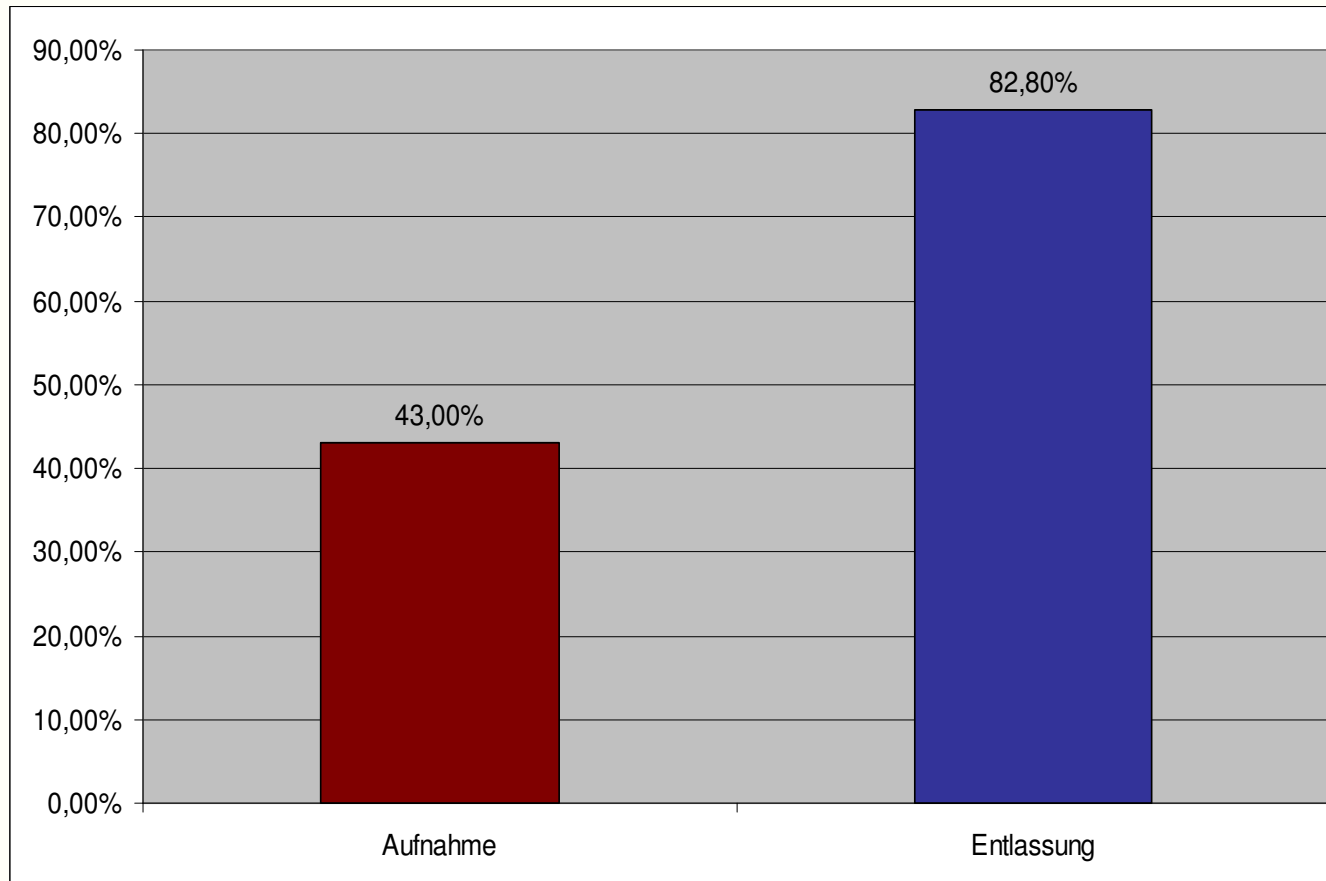


Im Rahmen der logopädischen Befunderhebung wird standardgemäß zur Überprüfung des Wortschatzes und zum Vergleich mit der Normgruppe der AWST 3 – 6 ( Aktiver Wortschatztest für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren ) bzw. der AWST- R 3 – 6 zum Aufnahmezeitpunkt und Entlassungszeitpunkt durchgeführt:

**N = 93 für die Jahre 2006 - 2009**

Prozentrangplätze	Anfang	Ende
0 - 5	57 % 26	7
6 - 15	17	5
16 - 25	10	4
25 - 50	17	18
> 50	23	59 83 %

## Aktiver Wortschatz



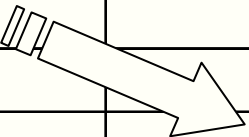


## Sprachverstehen im SETK 3 – 6\*

Im Rahmen der logopädischen Befunderhebung wird standardgemäß zur Überprüfung des Sprachverstehens der SETK 3 – 5 ( Sprachentwicklungstest für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren ) zum Aufnahmezeitpunkt und Entlassungszeitpunkt durchgeführt:

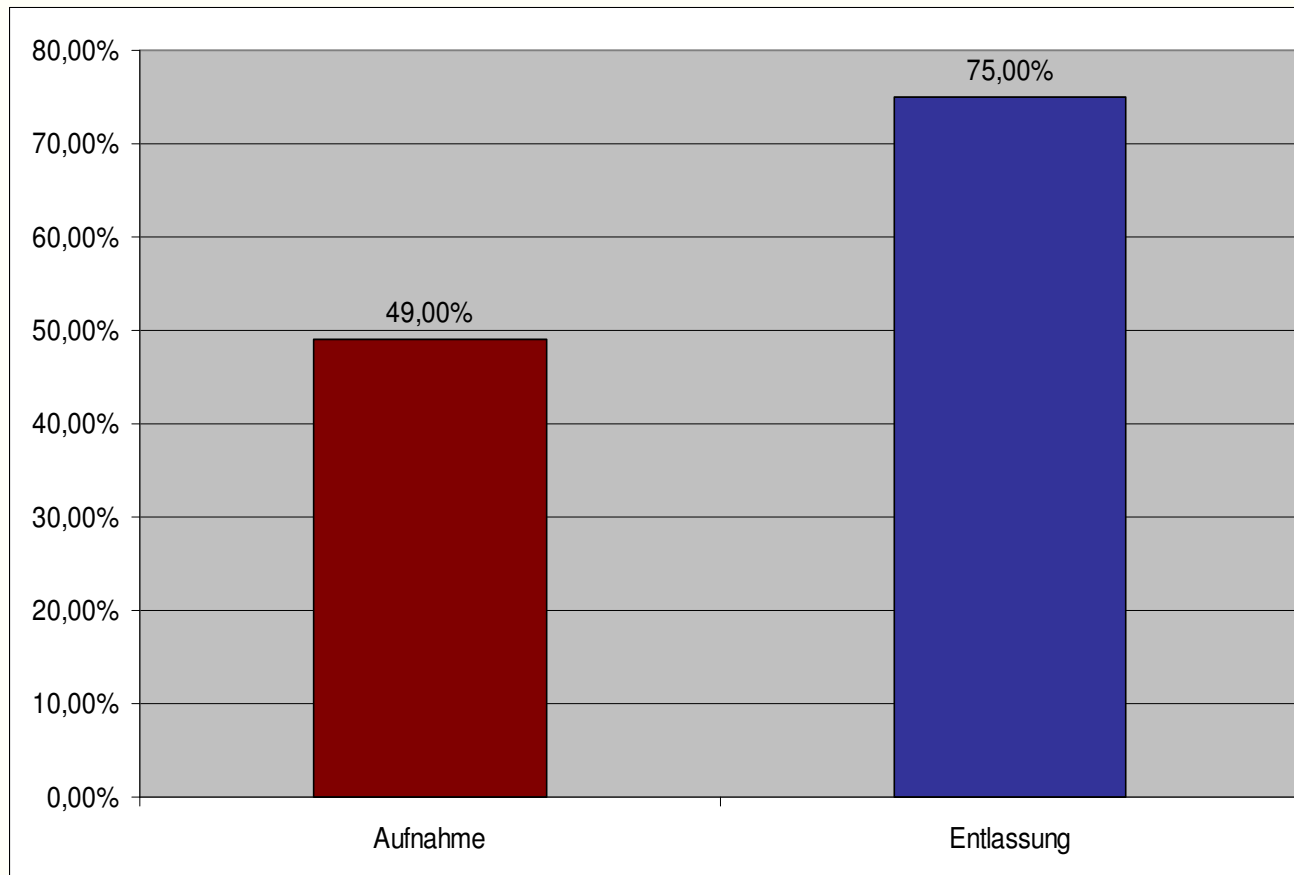
**SHKG Wilhelmshaven N = 72\* ( 2007 / 2008 / 2009 )**

Prozentrangplätze		Anfang		Ende
0 - 5	57 %	23		8
6 - 15		10		5
16 - 25		4		5
25 - 50		17		16
> 50		18		38 75 %



[1] \*es wurden auch 6 Jährige Kinder zum Entlassungszeitpunkt mit SETK 3-5 überprüft und nach Norm 5.11 ausgewertet

## Sprachverstehen



## Auswertung des pädagogischen Beobachtungsbogens für ErzieherInnen 2008 für die Kompetenzbereiche .....

---

- **Formal - Sprachlich** N=134
- **Sozial - Emotional** N=153
- **Kognitiv - Kreativ** N=153

**im Vergleich Anfangsdiagnose zur Diagnostik zum Entlassungszeitpunkt**

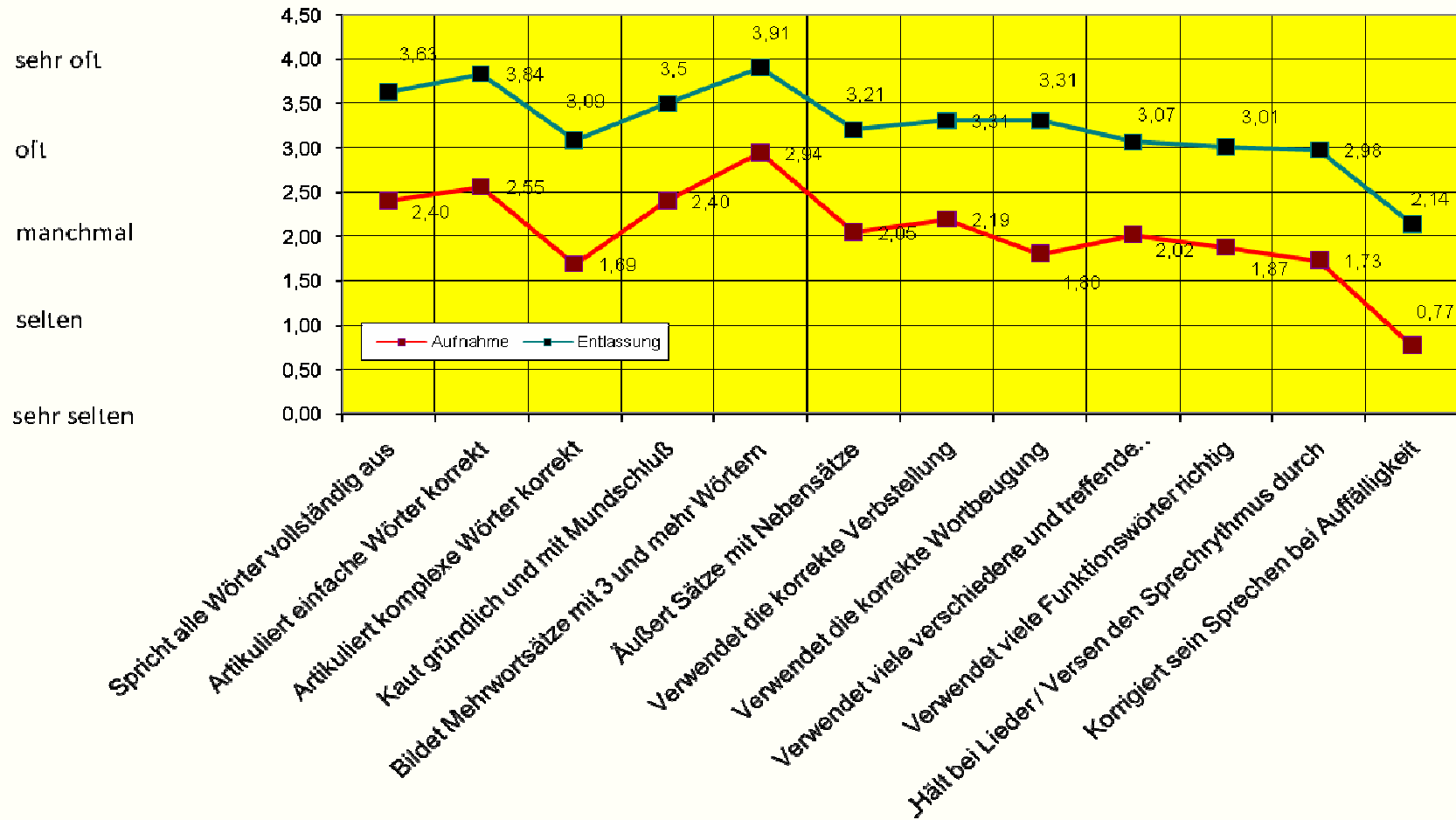
Erhebungsgrundlage ist der Pädagogische Beobachtungsbogen\*  
für ErzieherInnen des AWO Sprachheilzentrums Bad Salzdetfurth  
in den Kindergartengruppen der 10 Einrichtungen  
mit einer Bewertungsskala von 1 – 5  
(Stärke/ Häufigkeit des beobachteten Verhaltens) in

10 Sprachheileinrichtungen der AWO Kinder, Jugend & Familie – Weser - Ems

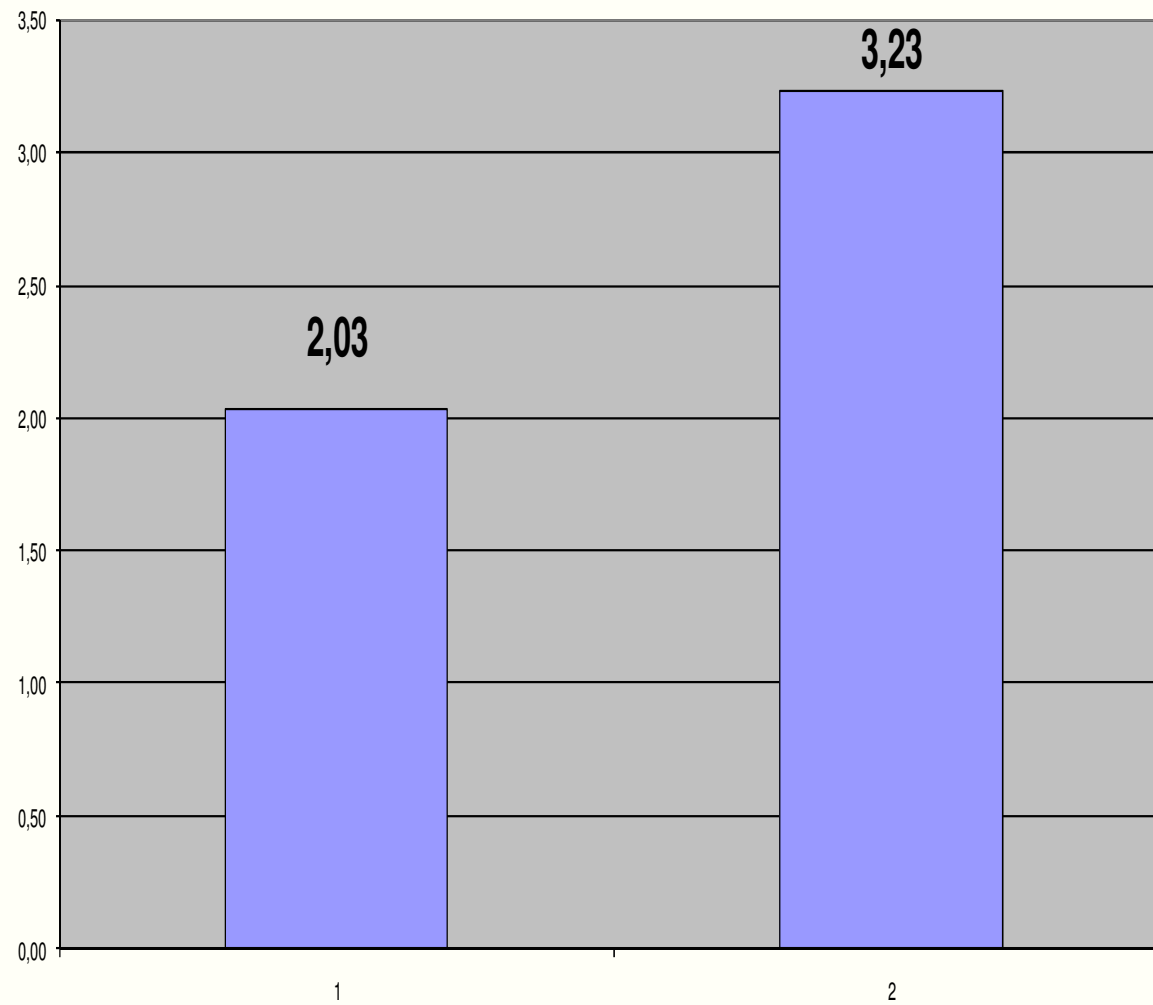
\*entwickelt von Oertle, H., Buchholz, B., Kurp, C.; Bad Salzdetfurth 2000

# Formal – sprachlich 2008

formal - sprachlich er Kompetenzzuwachs ( N = 134 )



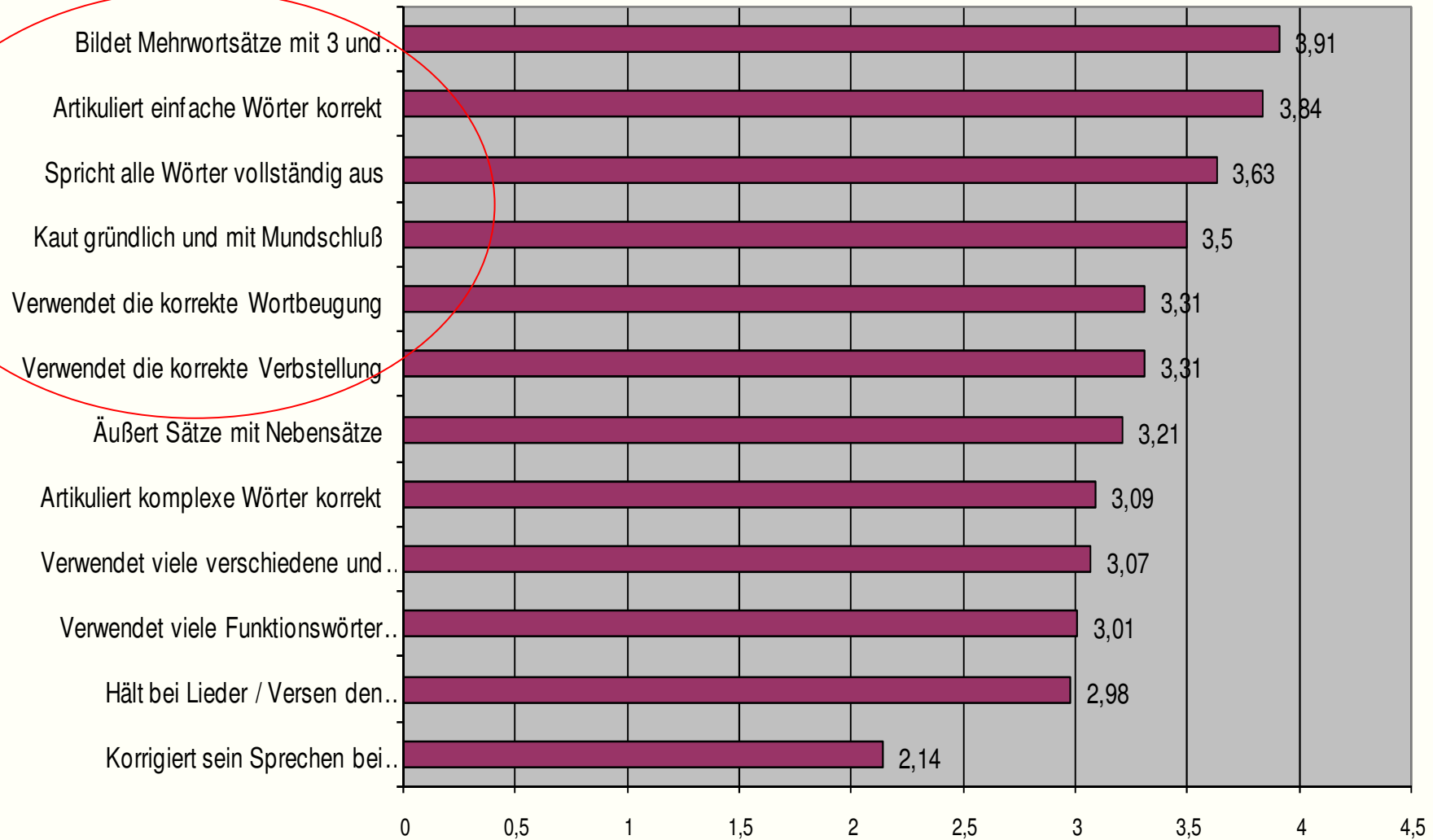
## Zuwachs Formal – Sprachlich 2008 N=134



## Ranking Zuwachs Formal – Sprachlich 2008 N= 134

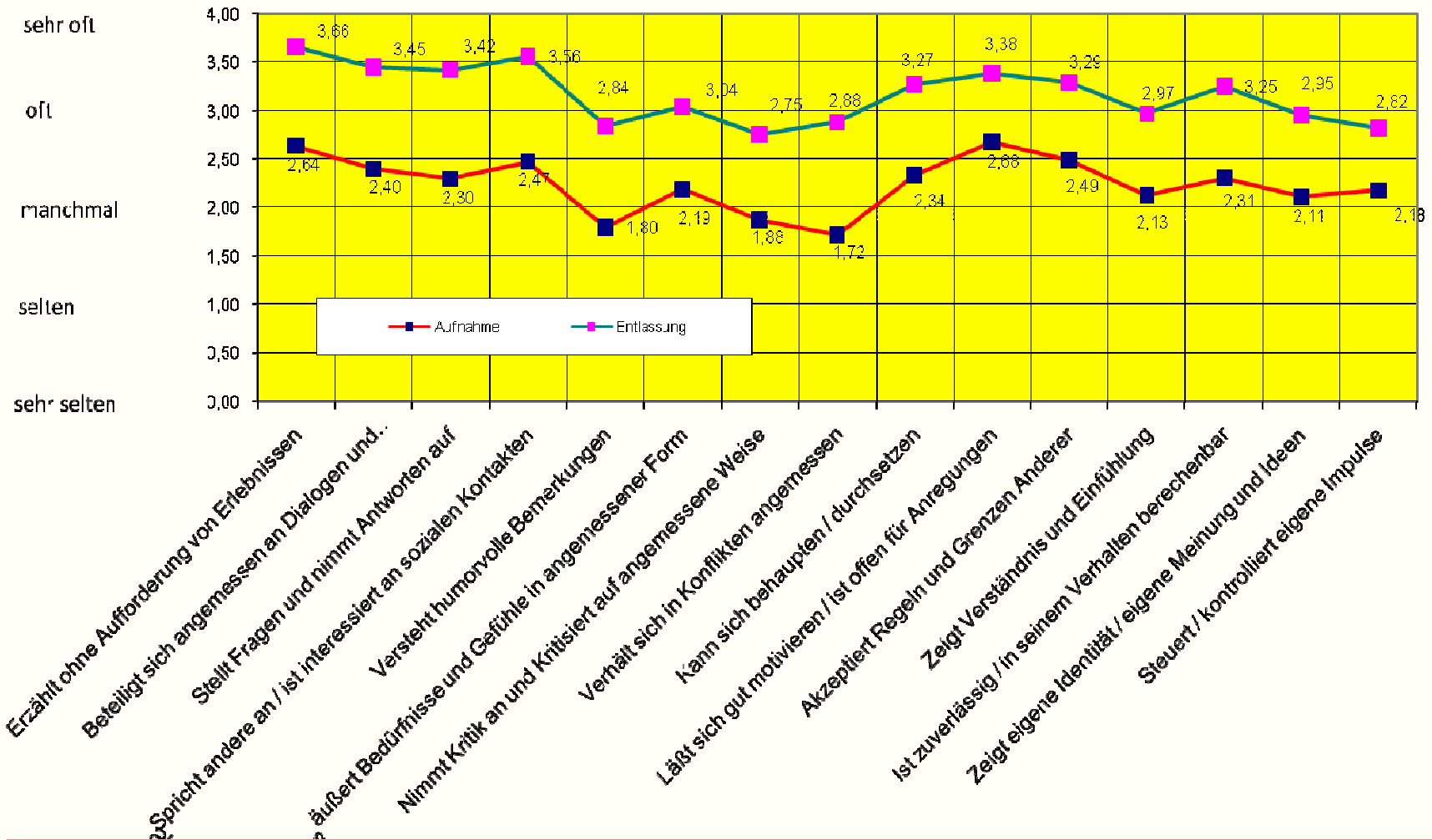


## Entlassungsprofil Sprachkompetenz 2008 N= 134



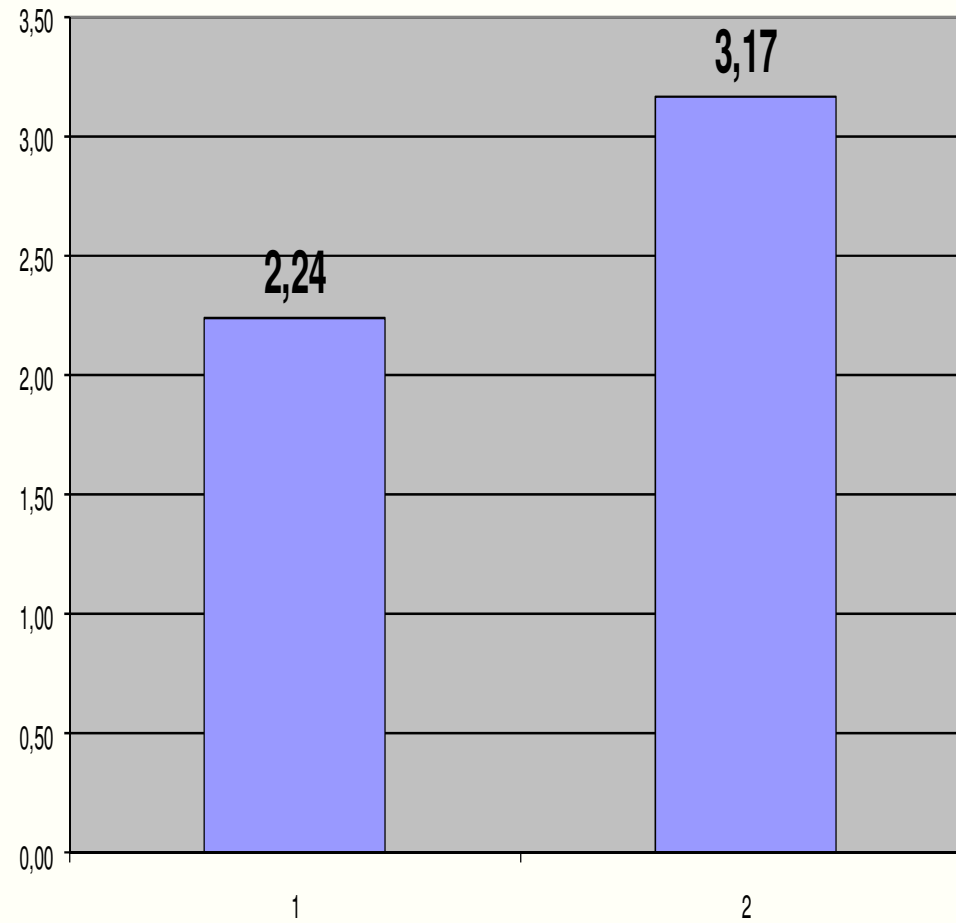
# Sozial - Emotional 2008

sozial-emotionaler Kompetenzzuwachs (N = 153)

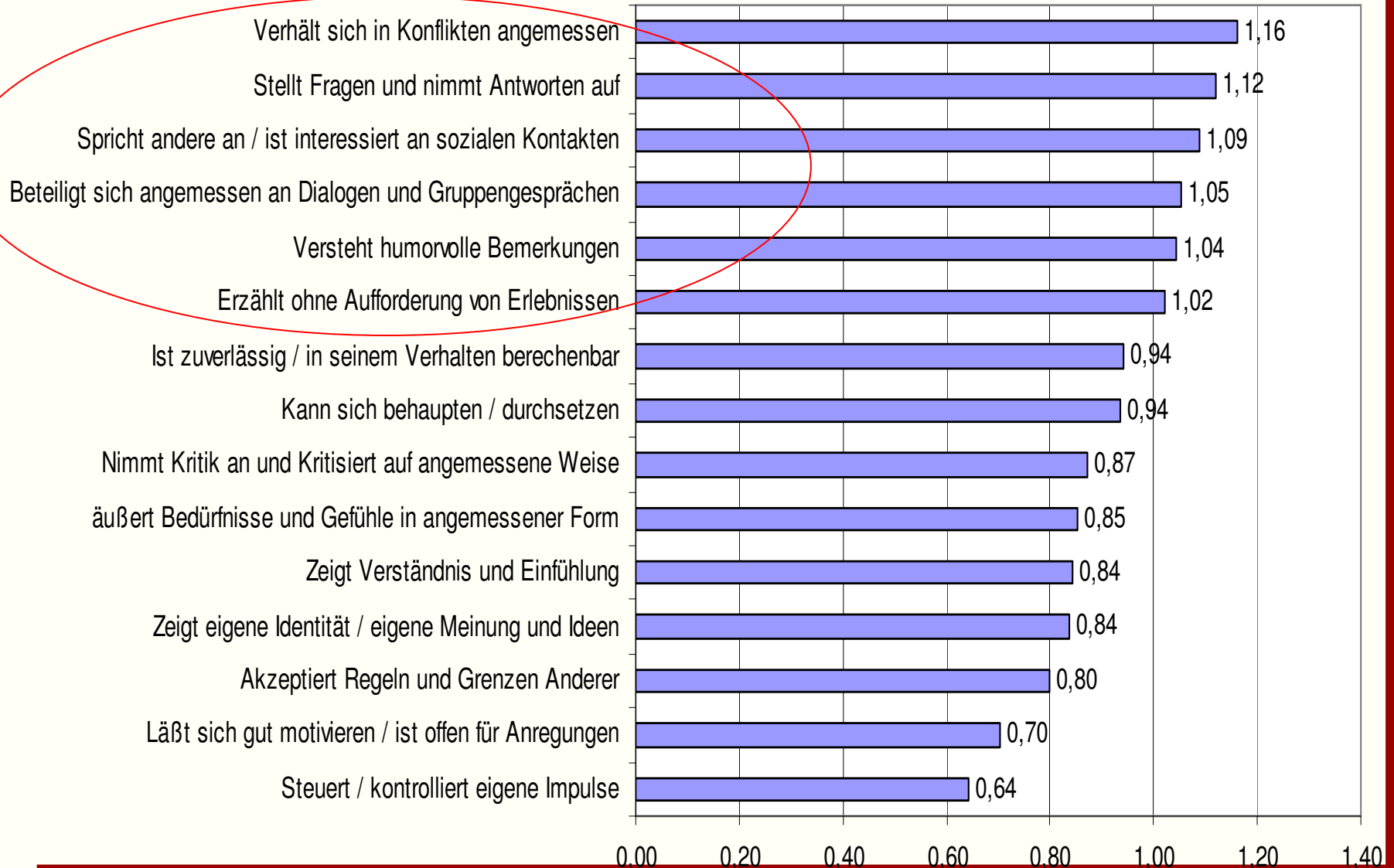




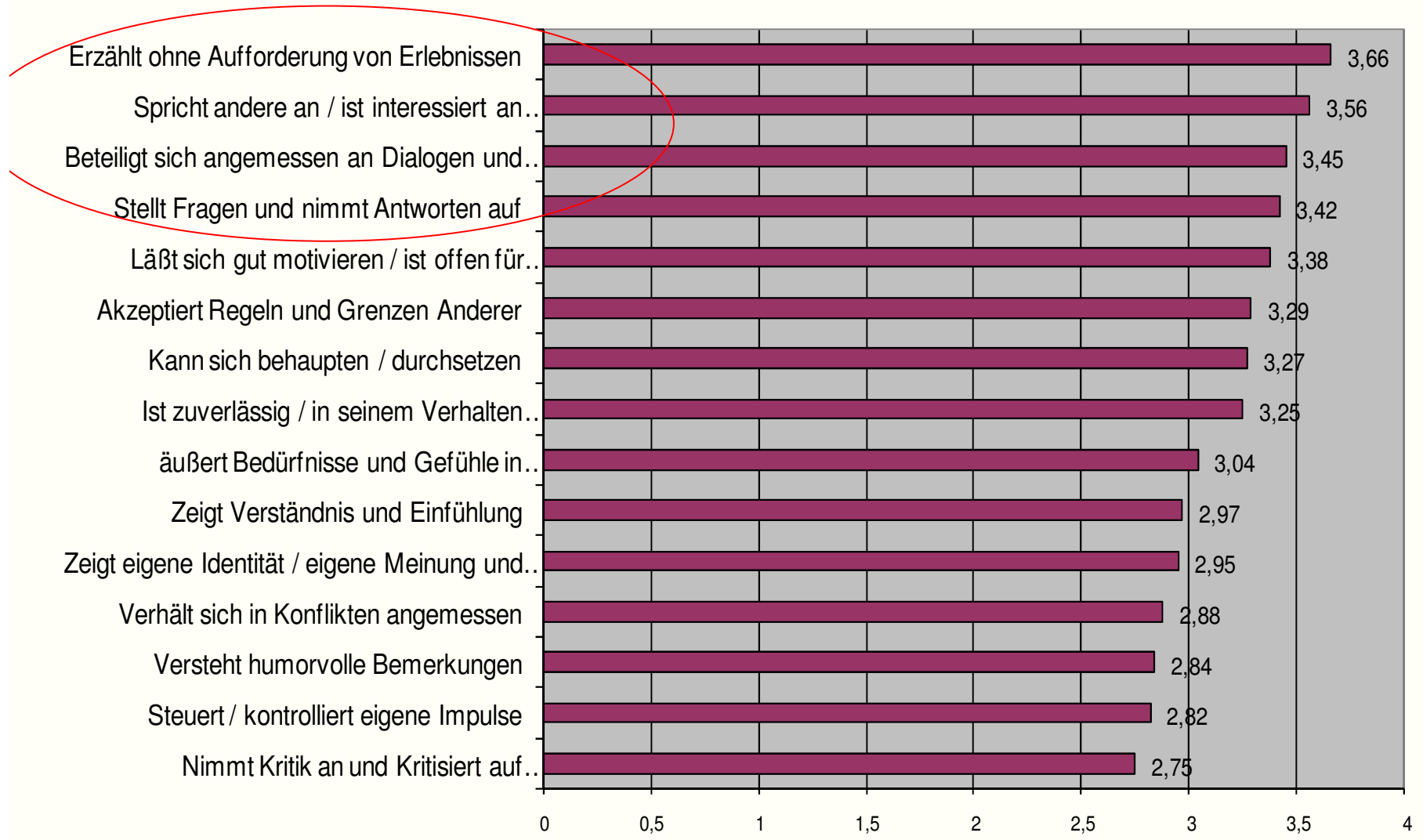
## Zuwachs Sozial - Emotional 2008 N=153



## Ranking Zuwachs Sozial - Emotional 2008 N=153

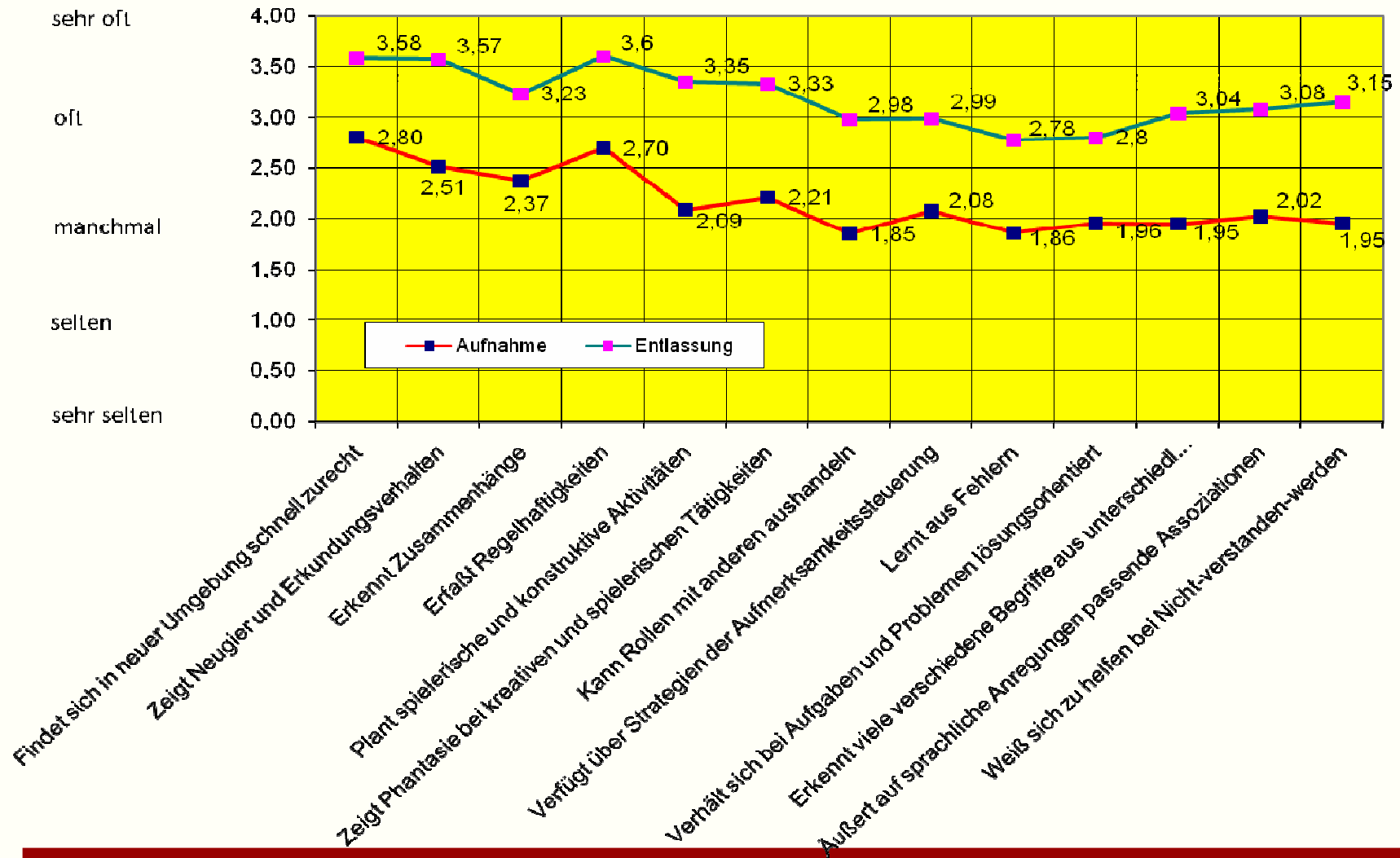


## Entlassungsprofil sozial – emot. Kompetenz 2008 N= 153

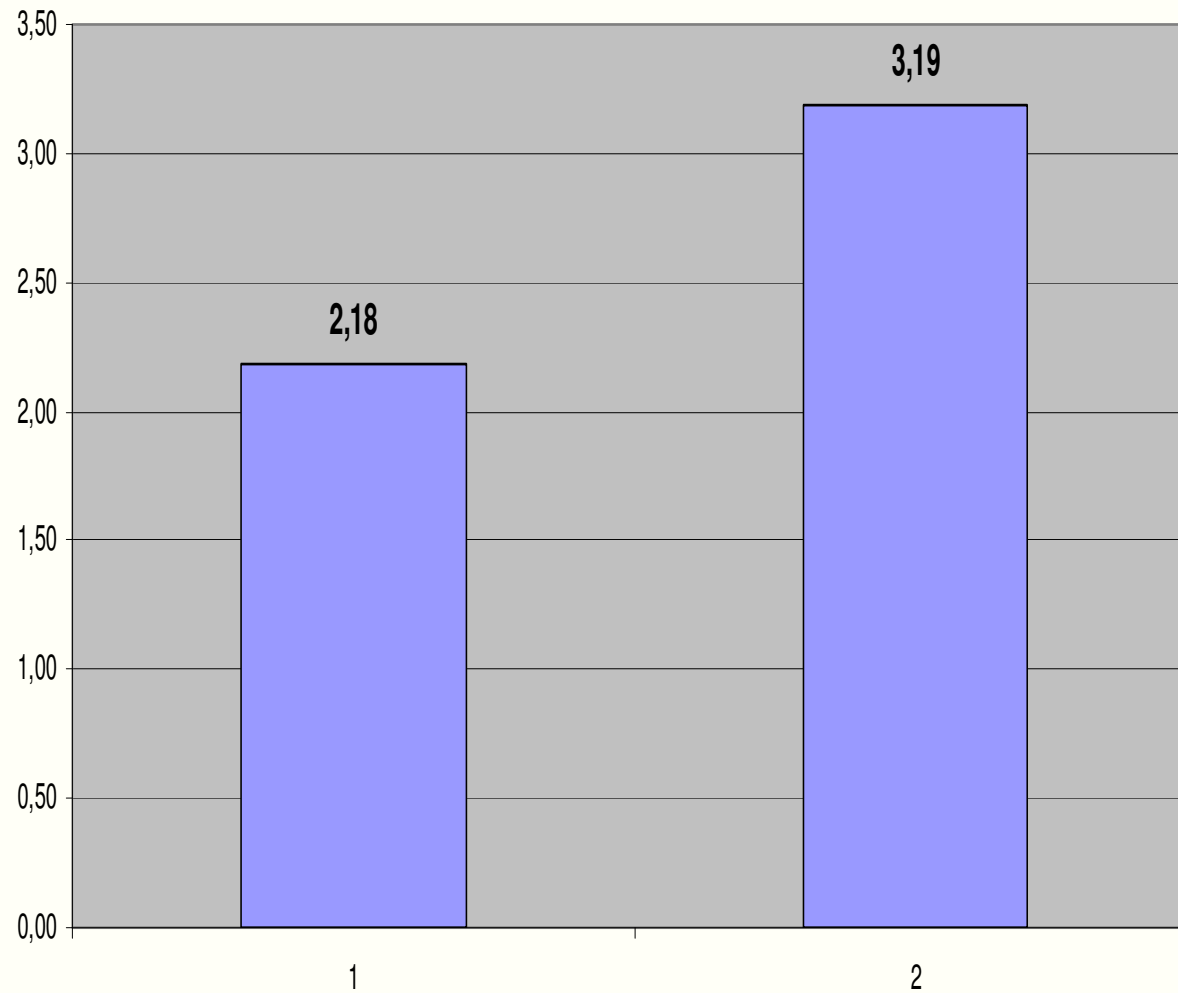


# Kognitiv - Kreativ 2008

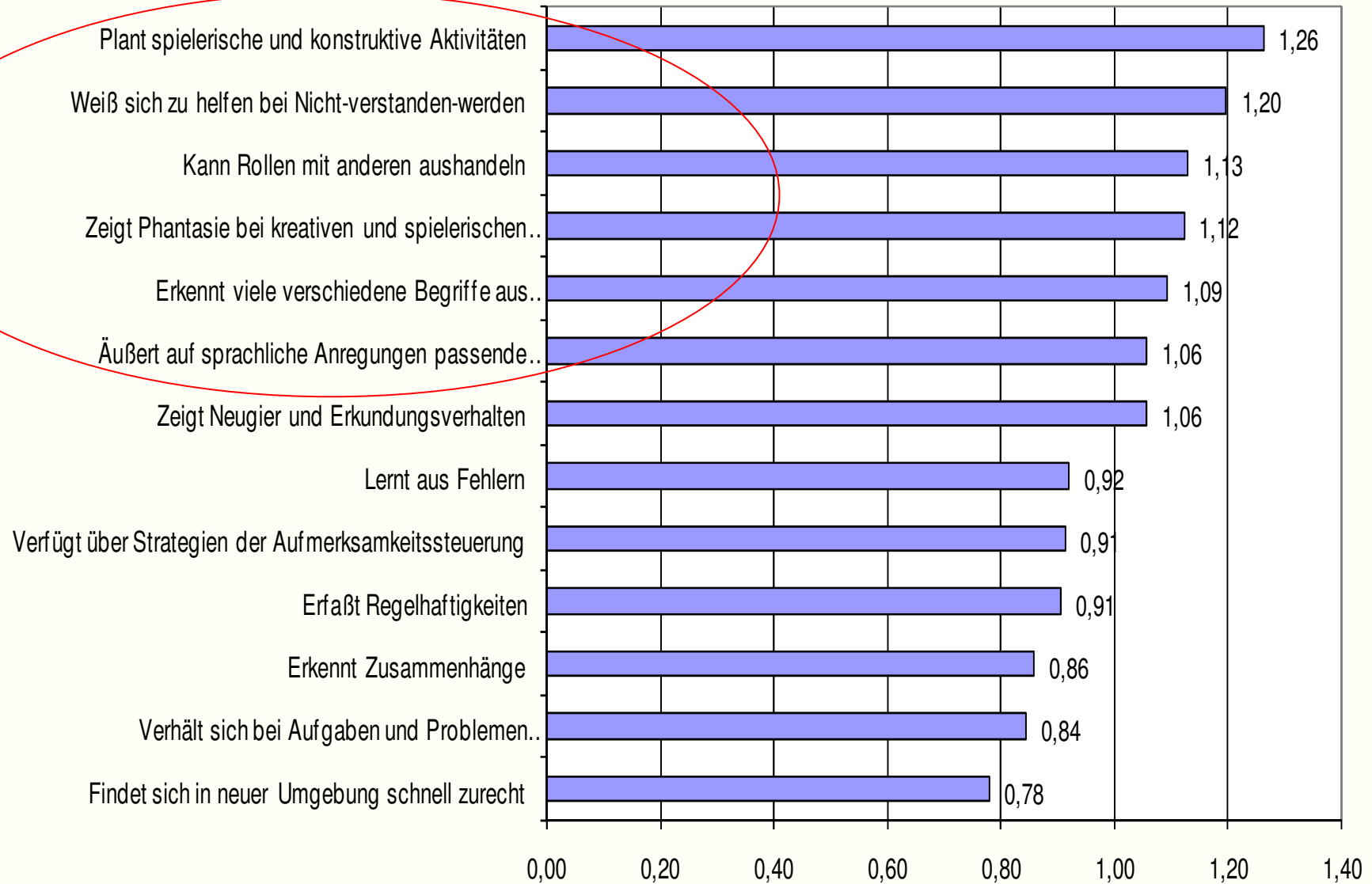
kognitiv - kreativer Kompetenzzuwachs ( N = 153 )



## Zuwachs Kognitiv - Kreativ 2008 N=153



## Ranking Zuwachs Kognitiv - Kreativ 2008 N=153



## Entlassungsprofil kognitiv – kreative Kompetenz 2008 N= 154



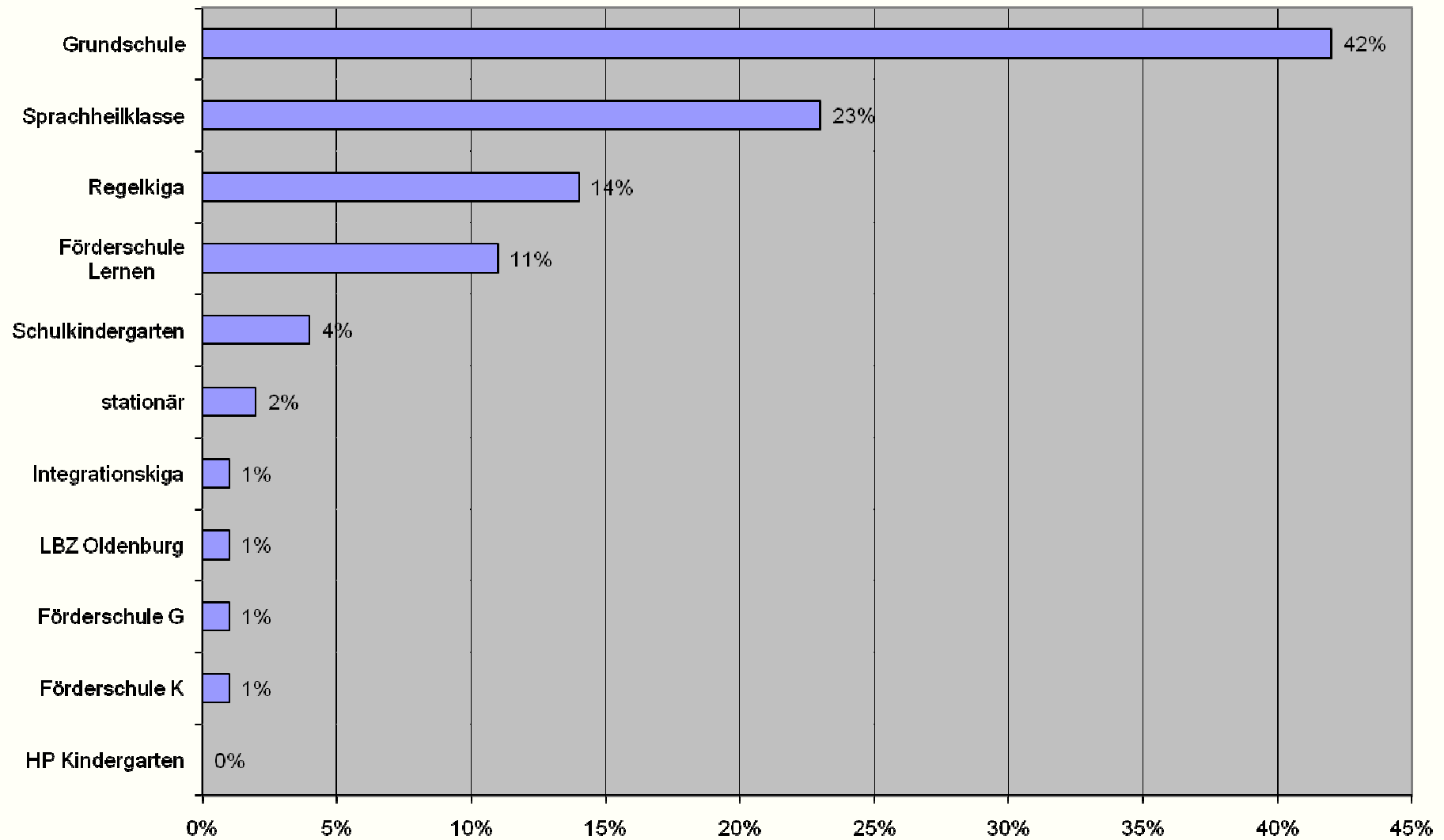
## N = 90 Kinder aus 5 Einrichtungen

Grundlage war die beabsichtigte Einschulung zum Entlassungszeitpunkt

Schulform	Anzahl der Kinder
Grundschule	38
Sprachheilklasse	21
Förderschule Lernen	10
Förderschule G	1
Förderschule K	1
Beschulung LBZ Oldenburg	1
Schulkindergarten	3
Entlassung in Regelkindergarten	12
Entlassung in Integrationskindergarten	1
Stationär ( davon stationär )	2 (1)



## Beschulung nach Entlassung



N = 90 für 5 Einrichtungen